



## Wir gratulieren

Erna Zdebel, Kandelstraße 10, zum 85. Geburtstag

## Trossingen kurz

### Kommunales Kino

Am heutigen Mittwoch, 7. Januar, beginnt um 20.15 Uhr im Saal des Hotels „Linde“ in der Achauerstraße 1 (Eingang Gaisengasse) der Film „Das Mädchen und der Künstler“. Der Eintritt kostet fünf Euro, für Mitglieder, Studenten und Schüler vier Euro.

### Christbaumsammlung

Am Samstag, 10. Januar, holt die evangelische Kirchengemeinde ab 9 Uhr in Trossingen und Schura die alten Weihnachtsbäume ab, die gut sichtbar und mit Namen versehen an der Straße stehen. Um eine Spende von zwei Euro wird gebeten. Das Geld sollte nicht an die Bäume gehängt werden – es wird geklingelt. Der Erlös kommt der Gemeindefürsorge und den Posaunenchor von Trossingen und Schura zugute. Die Bäume werden zum Platz am Kolpingheim gebracht, wo sie später dem Funkenfeuer der Kolpingfamilie dienen. Die Kolpingfamilie lädt am Mittag alle Helfer zum Vesper ins Vereinsheim ein.

### Fasnetsbörse

Am Samstag, 10. Januar, findet von 14 bis 16 Uhr im katholischen Gemeindehaus in der Wilhelmstraße 16 in Trossingen die Fasnetsbörse des Narren-Vereins Trossingen statt. Das Lager wurde mit gebräuterten und neuen Fasnetskostümen gefüllt.

### Förderverein Hohner-Heim

Am Sonntag, 11. Januar, findet das Musikprogramm „Volksmusik Oberer Neckar“ unter der Leitung von Rudi Huber zur Kaffeestunde im Foyer des Dr.-Karl-Hohner-Heims statt. Von 14.30 bis 16.30 Uhr wird Kaffee angeboten, das Konzert dauert von 15 bis 15.30 Uhr oder 15.55 Uhr, je nachdem ob eine Pause eingelegt wird.

### Baptistengemeinde

Am Montag, 12. Januar, lädt die Baptistengemeinde Trossingen Kinder in die Achauerstraße 27 auf den Winterspielplatz ein. Dieser hat immer montags von 14.30 bis 18 Uhr, außer in den Schulferien, geöffnet.

### Jehovas Zeugen

Die Zeit für den Gottesdienst für das Jahr 2015 ist sonntags auf 10 Uhr verlegt worden.

### Sonnen-Hänsele-Zunft

Am Sonntag, 11. Januar, findet um 13.30 Uhr der große Faschnachts-umzug statt. Start ist wieder in der Cluserstraße, dann geht die Strecke bis zum Rathaus und über die Hauptstraße zur Fritz-Kiehn-Sporthalle und Narrendorf auf dem Stadiongelände. Die Anwohner an der Umzugsstrecke und an der Aufstellung der Zünfte werden gebeten, ihre Fahrzeuge wie in den Jahren zuvor umzuparken. Weitere Informationen sind unter der Telefonnummer 07425 / 33 46 20 erhältlich.

## Frauenselbsthilfe-Gruppe löst sich auf

TROSSINGEN (pm) - Die Trossinger Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs ist zum 31. Dezember 2014 aufgelöst worden. Wie die Gruppe mitteilt, hatte sich aus Altersgründen kein neues Vorstandsteam mehr bilden können. Für Fragen und Hilfe können sich Betroffene an den Landesverband Baden-Württemberg in Deißlingen unter der Nummer 07420 / 91 02 51 wenden.

## Bergsteigerecke am 9. Januar

TROSSINGEN (pm) - Die Bergsteigerecke im Bergsteigerheim ist am Freitag, 9. Januar, um 20 Uhr geöffnet.



Zahlreiche Bürger sind zum Neujahrsempfang 2015 in den Kleinen Saal des Konzerthauses gekommen.

FOTO: FRANK CZILWA

# Zuwanderer halten Trossingen jung

## Bürgermeister Maier blickt in der Neujahrsansprache auf die Entwicklung der Stadt

Von Frank Czilwa

TROSSINGEN - Das Bild einer Stadt, die sich auf verschiedenen Feldern weiterhin „auf Wachstumskurs“ befindet, hat Bürgermeister Clemens Maier beim Neujahrsempfang am Dreikönigstag im Konzerthaus gezeichnet. Wichtig für eine gute Zukunft der Stadt seien Arbeitsplätze, die Erschließung neuen Wohnraums und gesellschaftlicher Zusammenhalt und Solidarität.

Den Jahreswechsel nutzte Bürgermeister Maier, um vor zahlreichen Bürgern und Ehrengästen im Kleinen Saal des Konzerthauses die im vergangenen Jahr gemachten Erfahrungen als Grundlage für kommende Aufgaben darzustellen. „Den Schwung der Ansiedlung der Maschinenfabrik Spaichingen“ wolle man nutzen, um das Gewerbegebiet Neuen noch bekannter zu machen und weitere Unternehmen dort anzusiedeln; denn, so Maier, „Stillstand ist Rückschritt.“

Die Zahl der Arbeitsplätze in Trossingen ist von 3800 im Jahr 2007 auf 4131 Mitte 2013 kontinuierlich gewachsen und werde, wenn die Maschinenfabrik Anfang 2016 in Trossingen ihre Produktion aufnimmt, um mehrere hundert weitere wachsen. Arbeitsplätze, so betonte das Stadtoberhaupt, seien wichtig, um wieder junge Familien mit Kindern

als neue Einwohner nach Trossingen zu führen. Ebenso wichtig sind aber auch Wohnungen und Baugebiete: Das Baugebiet Altblick – soweit bereits erschlossen – sei fast vollständig an Häuslebauer verkauft. Umso erfreulicher sind große Bauprojekte, die den Wohnungsmarkt weiter entlasten, wie etwa „Alte Säge“ auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerks Burgbacher oder „Solweg III“.

### Zuwanderung ist für das Sozialsystem „ein Segen“

Auch die Zuwanderung – großes Thema von Maiers Neujahrsansprache im vergangenen Jahr – ist nach wie vor wichtig für Trossingen, das „seit jeher von Zuwanderung“ lebt, so Clemens Maier. Mittlerweile gibt es rund 630 Menschen rumänischer Nationalität in Trossingen. Meistens, so Maier, seien es junge Familien, denen Bekannte hier bereits eine Arbeit und eine Wohnung vermittelt haben. „Einhelliger Tenor unserer Betriebe ist, dass es sich um sehr fleißige, willige und fähige Mitarbeiter handelt“, fasste der Bürgermeister das Ergebnis seiner Nachfragen zusammen.

Ein Blick auf die Alterspyramide der Zuwanderer zeigt, dass diese Trossingen verjüngen: Der Anteil der unter 18-Jährigen beträgt mit gut 20 Prozent zwar ungefähr dem der „einheimischen“ Bevölkerung

(19 Prozent); aber der Anteil der 19- bis 42-jährigen Rumänen ist mit 61 Prozent gegenüber dem der „Einheimischen“ (28 Prozent) deutlich höher: „Für unser Sozialsystem ein Segen“, so betonte der Bürgermeister. „Ich glaube, ein Kommentar zum Stichwort Pegida erübrigt sich nach diesen Ausführungen.“

Maier dankte auch den Helferinnen und Helfern des Asylkreises, die sich unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) zusammengeschlossen haben, und den in Trossingen untergebrachten Flüchtlingen zur Seite stehen. In diesem Zusammenhang startete der Bürgermeister einen Aufruf nach geeigneten Häusern, um weitere Asylbewerber unterzubringen. Die Stadt suche schon seit Monaten vergeblich nach passenden Gebäuden.

Einen großen Raum nahmen auch Ausführungen zur Schulpolitik ein: Angesichts stabiler Schülerzahlen sei die Zukunft der Löhrschule als Werkrealschule derzeit zwar gesichert. Doch werde in den nächsten Jahren kein Weg daran vorbei führen, für die Werkrealschule ein neues Gebäude am Schulzentrum, zu bauen. Zumal der landespolitisch vorgezeichnete Weg zu einem zweigliedrigen Schulsystem führe und „über kurz oder lang“ Realschule und Werkrealschule zusammenwachsen. Bürgermeister Maier rechnet – ohne

sich auf die Zahl festlegen zu lassen – mit 10 bis 15 Millionen Euro Baukosten für die Erweiterung des Schulzentrums.

Dass die Musikhochschule, die Trossingen und der Region „in allen Bereichen gut tut“, aus der Strukturdebatte gestärkt hervorgegangen ist, freute den Bürgermeister ebenso wie die Konkretisierung der Umzugspläne für das Deutsche Harmonikamuseum oder die Erfolge des Energie-sparprojekts an den Trossinger Schulen und Kindertagesstätten.

Auch an kommunalpolitische Themen des vergangenen Jahres erinnerte Maier, wie etwa die Gemeinderatswahl oder die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an den langjährigen Bundestagsabgeordneten Ernst Burgbacher, der herzliche Grüße vom Dreikönigstreffen der FDP in Stuttgart senden ließ.

Die Musikschule Trossingen hatte für den festlichen Anlass zwei Preisträgerinnen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ aufgeboten: Die siebenjährige Mikoto Komatsu und die 17-jährige Melinda Mauthe begeisterten mit ihren bemerkenswerten Interpretationen klassischer Klavier-Musik.

An den Neujahrsempfang der Stadt schloss sich ein Konzert des Jungendblasorchesters Baden-Württemberg an, über das wir noch berichten werden.

# Marilyn Monroe und Charlie Chaplin teilen sich die Bühne

## Antonia Papagno führt Ein-Personen-Stück „Die Filmerzählerin“ auf – Flamenco-Tänze im zweiten Akt

Von Jutta Bärsch

TROSSINGEN - Das Kommunale Kino Trossingen hat das neue Jahr mit einer für den Freunde-Verein ganz neuen Veranstaltungsform gestartet: einem Theaterstück, dem Ein-Personen-Stück mit Antonia Papagno nach dem Roman von Hernán Rivera Letelier: „Die Filmerzählerin“.

Über den Besuch von über 90 Personen am Sonntagmittag zeigte sich Vorsitzender Herbert Ottendörfer ebenso hoch erfreut, wie Schauspieler und Regisseur Markus Stöcklin. Über sein Stück gab Stöcklin eine kurze Einleitung: „Ich bekam den Roman ‚Die Filmerzählerin‘ geschenkt und war gleich fasziniert. Den musste ich in ein Ein-Personen-Stück umschreiben, dachte ich.“ Antonia Papagno, Künstlerin und Cineastin mit italienisch-spanischen Wurzeln, erkannte er als ideale Besetzung. Ein Jahr lang wurde wöchentlich der Stoff erarbeitet und geprobt. Das Resultat dieser Probenarbeit zog das Publikum über weite Strecken in den Bann.

Temperamentvoll und doch kindlich naiv verkörperte Antonia Papagno die Rolle der Maria Margarita. Stets den Blick ins Publikum gerichtet, gestenreich, lebhaft und wohl akzentuiert schilderte sie ihr Leben als Zehnjährige mit ihren vier älteren Brüdern und ihrem invaliden Vater in einer ärmlichen Wellblechhütte. Gefühvoll verdeutlichte sie den Verlust der Mutter, die ihre Familie verließ. „Wir konnten uns nicht mehr viel leisten, also bekam immer nur ei-

ner Geld, um ins Kino zu gehen. Der musste dann den Film zu Hause erzählen. Ich erwies mich als beste Filmerzählerin.“

### Maria Margarita gelangt zu Ansehen

Mit Hilfe weniger typischer Requisiten schlüpfte Antonia Papagno in die Haut jeder Filmfigur, deren Filme sie wiedergab. Sie verkörperte Marilyn Monroe, Charlie Chaplin, John Wayne, Ben Hur und Marisol – das Wunderkind des spanischen Films. Durch ihre Begabung, die Filme so bildlich wiederzugeben, erreichte Maria Margarita im Dorf hohes Ansehen, das auch die finanzielle Situation der Familie aufbesserte. Durch regelmäßige Filmerzählungen an den Tagen, an denen im Dorf-Kino kein Film gezeigt wurde, verdiente sie an den Spenden der Zuhörer.

Tänzerisches Talent zeigte sie zu Beginn des zweiten Aktes in ihren Flamenco-Darbietungen. Dann allerdings wurde das Stück dramaturgisch wie auch darstellerisch etwas langatmig. Die bedrückende Stimmung bei Maria Margaritas Schilderung ihrer Vergewaltigung machte das Publikum betroffen. Doch durch zu lange Textpausen, auch von Textunsicherheiten hervorgerufen, verlor das Stück an Spannung.

Zum Schluss fand Antonia Papagno ihre Souveränität zurück und erzählte lebhaft als Maria Margarita, wie sie trotz vieler Schicksalsschläge, ihre Leidenschaft von Filmen zu erzählen, fortsetzte: Später, im Dorf

allein zurückgeblieben, führt sie Touristen durch die lebhaftere Vergangenheit ihres Heimatortes und ihrer Karriere als Filmerzählerin.

Die Leistung der jungen Protagonistin, 80 Minuten allein auf der Bühne zu stehen, verdient hohe Aner-

kennung, die das Publikum mit langanhaltendem Applaus honorierte. Doch eine gewisse Straffung der Handlung im zweiten Teil könnte diesem Stück und ihrer Darstellerin einen noch größeren Erfolg bescheren.



Schlüpfte in viele Rollen: Antonia Papagno.

FOTOS (4): JUTTA BÄRSCH

## Wohin heute?

### Ausstellungen

Harmonikamuseum, 13.30 bis 17 Uhr  
Dauerausstellung (Löwenstr. 11)  
Karin u. Ratomir Simikic, „Querschnitt seines Schaffens“, Bar „Centrale“  
Konrad Forster Privatgalerie, 13-17 Uhr, in der Kesselsteigstraße 11, Eintritt ist frei

### Dies & Das

Eine-Welt-Laden, 10-12 und 14.30-18.30 Uhr  
Ökumenischer Kleiderladen, bis einschließlich Sonntag, 11. Januar, geschlossen  
vhs-Geschäftsstelle, bis einschließlich Mittwoch, 7. Januar, geschlossen  
Ev. Kirche, 14 Uhr  
Handarbeitskreis, Strickstühle, 14 Uhr  
Konfi-Gruppe 1, 15.15 Uhr  
Konfi-Gruppe 2, Bonhoefferhaus, 15 Uhr  
Kinderchor Gruppe 1 (ab vier Jahren), 15.30 Uhr  
Kinderchor Gruppe 2 (ab 1. Klasse), 16.15 Uhr  
Kinderchor (Kl. 2-4), Posaunen- u. Gospelchor, Johannes-Brenz-Gemeindehaus, 20 Uhr  
Evangelisches Jugendwerk, 18-20 Uhr  
Downstairs (ab 13 Jahre), Bonhoefferhaus.

### Freizeit aktiv

Schützenverein, 18 Uhr Training  
Sportfreunde, 19 Uhr, Stadion  
SpVgg., 17.30 Uhr E-Jgd., 19 Uhr A-Jgd., Stadiongelände  
TG-Turnen, 15 Uhr  
Vorschulturnen, 16 Uhr Eltern-Kind, 17.30 Uhr Behinderte und Nichtbehinderte, jeweils Friedensschule, 17 Uhr Jazztanz  
Wohlfühl-Laufftreff, Start 19 Uhr  
Konzerthaus

### Literatur & Musik

Stadtbücherei, ab heute wieder geöffnet, mittwochs 14 bis 18 Uhr  
Kommunales Kino, 20.15 Uhr, „Das Mädchen und der Künstler“, Saal des Hotels „Linde“

### Treffs

Jahrgang 1952, Stammtisch ab 20 Uhr, Gasthaus „Alter Krug“  
Briefmarkensammler, 20 Uhr „Germania“

### Notdienst

Ärztlicher Notdienst Landkreis Tuttlingen, zu erfragen unter Telefon 01805 / 192 92-370  
Apotheken, 24-Stunden-Notdienst ab 8.30 Uhr: Kronen-Apotheke Tuningen  
Nachbarschaftshilfe, Telefon 07425 / 54 14  
Kinderschutzbund, Telefon 07425 / 66 65  
Rheuma-Liga, Selbsthilfegruppe Beratung-Bewegung-Begegnung, ARGE Tuttlingen, 07461 / 171 63 36  
Lebertransplantierte, Telefon 07425 / 44 36  
Parkinsongruppe, Telefon 07424 / 49 09  
Tierschutzverein, Telefon 07425 / 84 55  
Diakonie-Hausnotruf, 07425 / 33 91 20  
Selbsthilfe Depression, 07464 / 25 55

## Jahrgang

### Jahrgang 1940/41

Die Jahrgänger treffen sich am Sonntag, 11. Januar, um 15 Uhr zum Neujahrs-Kaffee in der „Linde“.

### Jahrgang 1946/47

Der Jahrgang Trossingen und Schura trifft sich am morgigen Donnerstag, 8. Januar, um 15 Uhr am Gauger Parkplatz zum Spaziergang. Anschließend Einkehr im „Gaugersstühle“.

### Jahrgang 1949/50

Die Jahrgänger aus Trossingen und Schura besuchen am Mittwoch, 14. Januar, den Ziegenhof am Hohenkarpfen. Abfahrt in Fahrgemeinschaften am „Alten Krug“ ist um 14.15 Uhr. Anmeldungen sind bis Samstag, 10. Januar, unter der Nummer 07425 / 65 95 erforderlich.

### Jahrgang 1952

Der Jahrgang trifft sich am heutigen Mittwoch, 7. Januar, zum Stammtisch ab 20 Uhr im Gasthaus „Alter Krug“.